

Horud (der Saturnlöwe)

Der **Horud**¹ hat auf dem Saturn etwa den Rang eines Löwen auf unserer Erde. Bis auf seinen Kopf hat er etwa die Körperform ähnlich dem Löwen, sein Kopf aber hat Ähnlichkeit mit dem eines Greifvogels. Er hat auch eine in die Länge überaus dehbare Zunge, welche ungefähr die Eigenschaft eines Rüssels hat. Und daher kann das Tier mit dieser seiner Zunge verschiedene Sachen machtvoll ergreifen und in seinen Rachen ziehen. Da der Horud gewöhnlich ganz sanfter Natur ist, wird er von den Saturnbewohnern häufig zahm gehalten und erfreut sie durch seine Pracht sowie durch seine Arbeitsamkeit, wenn er dazu gehörig abgerichtet worden ist. Einsatz gewöhnlich zur Jagd auf verschiedene andere Tiere, welche kleiner und manchmal sehr schädlicher Art sind. Auch wird dieses Tier zur Schattenzeit zum Holzfällen verwendet; denn mit seinem kräftigen Schnabel beißt er die Äste, namentlich vom Pyramidenbaum, den er mit großer Leichtigkeit bis zum Gipfel erklettert, mit einem Bisse ab. Wenn es von einem Baum in hinreichender Menge Äste herabgebissen hat, dann zieht es auf ein gegebenes Zeichen, dieselben mit seinem Schnabel erfassend, auch zu den Wohnungen der Menschen und zerbeißt sie da in angegebene Stücke, welche dann unsere Saturnbewohner alsbald zur Feuerung benützen können. Und so wird dieses Tier noch zu allerlei andern Arbeiten des Zerbeißen und Tragens verwendet. Nur muß dieses Tier jung gefangen werden, wenn es so abgerichtet werden soll. Denn wenn das Alte sich fangen ließe, würde es sich nicht an solche Arbeiten gewöhnen. Allein es ist da mit dem Fangen eines alten Tieres überhaupt so viel wie nichts zu machen; denn in ungereiztem Zustand flieht es jede menschliche Annäherung, wird es aber umzingelt, so ist ihm für die Länge der Zeit nicht zu trauen. Denn sobald es einmal anfängt mit seinen starken Krallen in den Boden zu graben, ist das ein Zeichen, daß für die Jäger höchste Zeit ist, sich zu entfernen. Tun sie solches nicht, so macht dieses Tier gar bald einen mächtigen Sprung um den andern, brüllt dabei, und auf wen es da stößt, den läßt es die Kraft seines Schnabels fühlen wie sonst einen Baumast. Daher ziehen sich die Jäger auch alsbald zurück, wenn sie das Tier in einem solch bedenklichen Zustand erblicken.



Wie werden aber bei dieser Gefährlichkeit des Horud seine Jungen gefangen? Das geschieht durch eine List. Denn die Saturnbewohner derjenigen Gegenden, wo dieses Tier zu Hause ist, wissen gar wohl, daß dasselbe ein großer Freund von berauschenden geistigen Getränken ist. Dies aber nur zu der Zeit, wenn es Junge hat, und zwar sowohl das Männlein als auch das Weiblein, die sich nur durch die Geschlechtsmerkmale unterscheiden. Bei der Gelegenheit bringen die Saturnjäger in ziemlich geräumigen Gefäßen solche Getränke in die Nähe, wo sich ein solches Tier aufhält. Da braucht man dann nicht lange zu warten und das Tier ist schon mit vollem Appetit bei dem Köder. Wenn es die Gefäße geleert hat, kehrt es ganz sanft wieder um und geht zur Stelle, wo seine Jungen sind, deren dieses Tier gewöhnlich zwei, drei bis vier zur Welt bringt. Hat es diese Stelle erreicht, legt es sich alsbald nieder und schläft so fest ein, das es vom Raube seiner Kinder nichts merkt. Die Jungen werden dann in die Wohnungen der Menschen gebracht und zu ihrer Verwendbarkeit abgerichtet. Die alten aber werden zur ferneren Fortpflanzung am Leben gelassen. Es wohnt allein in den südlichen Gegenden des Saturn und daselbst nur in denjenigen Kontinentländern, welche sich nicht über den 45. Grad der südlichen Breite ausdehnen. Da dieses Tier die Meeresgegenden liebt, ist es auch nur da zu Hause, wo das Land den besagten Grad nicht übersteigt, wo es die diesem Tiere zusagende hinreichende Wärme gibt. Übertagt das Land bedeutend den genannten Grad, so wird es natürlich auch kälter, besonders wo es mit dem Meer zusammenstößt, aus welchem Grunde es dann für dieses Tier durchaus nicht mehr taugt. Unser Tier hat den besonderen Instinkt, das es weder den Westen noch Osten eines Landes bewohnen will, sondern nur allein die südliche Mitte. Befindet sich diese in ausreichender Größe, so lebt es auch in einem solchen Land. Ist aber dieses Verhältnis nicht da, so kommt es in einem solchen Land nicht fort und läßt sich dort auch nicht erhalten. Daher wird dieses Tier auch nie im Innern eines Landes gesehen. Und wird es manchmal als Seltenheit dahin gebracht, so geht es in kurzer Zeit sicher zugrunde.



